
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
www.psychoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch



PROGRAMM

Sommersemester 2019
01. April 2019 bis 06. Juli 2019

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird - bei Interesse an einer Fortbildung - die Informationsstelle - oder bei Interesse an der Weiterbildung - die Weiterbildungskommission mit Ihnen Kontakt aufnehmen.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen.
Teilnahme- bestätigung/ Testate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 17.04.2019) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Carolin Dotzauer
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,
Öffnungszeiten des Sekretariates:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Seefeldstr. 62, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Abklärungsstelle
Aus- und Weiterbildung Julia Braun
Praxis Hegibachplatz
Forchstr. 92
8006 Zürich
Tel. 043 268 56 24
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek
Homepage Christina Häberlin
Beratungsstelle Pinocchio
Hallwylstr. 29
8004 Zürich
Tel. 044 242 75 33
christina@haberlin.name

Akkreditierung
Finanzen
Personelles
Qualitätsmanagement Katrin Herot
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse
Scheuchzerstrasse 8
8006 Zürich
Tel. 044 350 31 62
Tel. 077 404 96 51
Katrin.Herot@gmx.ch

Berufspolitik
Informationsstelle
Programmgestaltung
Vernetzung Katarzyna Swita
Zwinglistr. 24
8004 Zürich
Tel. 044 241 56 06
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch
programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Journal
Kontakt zu Entresol
Missing Link
Nutzung der PSZ-Räumlichkeiten

Norbert Wolff
Sennweidstr. 1a
8608 Bubikon
Tel. 079 702 14 67
norbert.wolff@gmail.com

**Kinder- u. Jugend-
Psychoanalyse**
Junge Psychoanalyse
Koordination Vorträge
Öffentlichkeitsarbeit

Rebekka Züfle
Forchstr. 92
8008 Zürich
Tel. 043 268 06 63
rebekka.zuefle@hin.ch
aussekontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

Bestätigungskommission des PSZ

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozentenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden Charta-Listen.

Kontakt: bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Arbeitsgruppe Mediziner

Vertreter: Cornelius Textor

Forschungsgruppe

Nicole Burgermeister, Nathalie Conrad, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Julia Braun (SL)

RESSORTGRUPPEN

Programm

Lilian Berna-Simons, Maribel Fischer, Tamara Lewin, Gabrielle Stoll Corti; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Maria Cerletti, Madeleine Dreyfus, Thomas Kurz, Sabina Kunz, Hanspeter Mathys, Andreas Sidler; Julia Braun (SL)

Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Ecker, Stefan Dorner, Dominique Emch, Barbara Langraf, Marina Patzen, Dragana Stojanovic; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Laura Wolf; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

CHARTA

Rebekka Züfle (SL)

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Nicole Burgermeister; Katarzyna Swita (SL)

Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am PSZ müssen insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden. Die Anzahl der zu absolvierenden Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 6 kann aus untenstehender Tabelle entnommen werden. Eine Einheit entspricht 45 Minuten. Für die psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche werden spezifische Kurse aus allen unten angeführten Bereichen angeboten und im Programm mit „K“ gekennzeichnet.

	Einheiten
① Metapsychologie	132
② Psychoanalytische Krankheitslehre	85
③ Klinische Ausbildung	150
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	55
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	30
⑥ Generisches Wissen	48
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	

Im PSZ-Programm ist bei jedem Kurs angegeben, in welchen Teilbereichen er angerechnet werden kann. Falls ein Kurs mehrere Teilbereiche abdeckt, wird für das Schlusszertifikat der Weiterbildung die erbrachte Leistung nur in einem Teilbereich angerechnet.

Generisches Wissen

Das generische Wissen ist fester Bestandteil der Weiterbildung und teilt sich in weitere 8 Unterbereiche auf. Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche (Homepage, Curriculum). Pro Unterbereich (g1-g8) sind sechs Einheiten zu belegen.

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen

- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse in Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

Generisches Wissen wird folgendermassen erworben:

1. in Kursen, Freitagsvorträgen und vom PSZ organisierten Veranstaltungen, die mit „g“ gekennzeichnet sind: zu finden im jeweiligen PSZ-Programmheft sowie in der publizierten "Übersicht zum Erwerb von g-Wissen pro Semester".
2. in den generischen Kursen, die von der Vernetzungsgruppe organisiert und an den beteiligten psychoanalytischen Instituten durchgeführt werden. Die Angaben dazu werden im PSZ-Programmheft, auf der PSZ-Homepage und am Peergruppentreffen angekündigt.
3. Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt (www.psychotherapie.ch).

Das Merkblatt ist auf der PSZ- Homepage publiziert (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Termin: **Mittwoch, 6. März 2019** (für genaue Angaben siehe S. 44).

Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 05. Juli 2019**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 33).

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Erstgespräch und Indikation I	18
	Sonja Wuhrmann
Kurs 2: Interviewkurs	19
	Sophie Schneider
Kurs 3: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch	20
	Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider
Dienstag	
Kurs 4: Neurosenlehre	21
	Stefan Erne, Uorschla Guidon, Yvonne Schoch, Christine Widmer
Kurs 5: Kasuistisches Seminar	22
	Ingrid Feigl, Christiane Wolf
Kurs 6: Elternberatung und Elternarbeit in der psychoanalytisch orientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	23
	Christina Häberlin, Norbert Wolff
Kurs 7: Freud/Lacan: Theorie der Technik - Psychoanalytisches Handwerk	24
	Roni Weissberg, Michael Barben, Nathalie Conrad, Gila Rohrer
Mittwoch	
Kurs 8: Freuds triebpsychologischer Beitrag zur Entwicklungspsychologie	25
	Anita Garstick-Straumann
Kurs 9: Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis – aus der Sicht der französischen Psychoanalyse	26
	Uorschla Guidon, Vreni Schärer
Kurs 10: Abklärungsstelle	27
	Eric Winkler, Gianni Zarotti

MONTAG

Kurs 1

③ ④

Beginn 01. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Erstgespräch und Indikation I

Sonja Wuhrmann

Was geht dem Erstgespräch voraus? Welche Bedeutung kommt bereits der Kontaktaufnahme zu und wie beeinflusst dies die erste Begegnung?

Die Initialszene beinhaltet laut Hermann Argelander (1970) den abgewehrten Grundkonflikt des Patienten. Doch was ist der Initialszene überhaupt zuzurechnen? Zu Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand kommt es schon vor dem Erstgespräch, nämlich dann, wenn sich der Patient oder die Patientin um Kontaktaufnahme bemüht. Der Anfang kann als eine erste Szene zwischen den beiden Protagonisten verstanden werden, welche nach Alfred Lorenzer (1983) die "via regia" zum Unbewussten darstellt.

Was alles der Initialszene zuzurechnen ist, wie sie die erste Begegnung mitgestaltet und was eine Szene erschliesst, soll theoretisch und klinisch erarbeitet werden.

Im Sommersemester widmen wir uns dem Erstgespräch und arbeiten dabei mit ausgewählten Texten und eingebrachten Protokollen.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an
mail@praxis-wuhrmann.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 2

③ ④

Beginn 08. April, 19.45 Uhr, 14-täglich

Interviewkurs

Sophie Schneider

Der Interviewkurs bietet die Möglichkeit, das klinische Interview vor allem unter dem Aspekt der Psychodynamik kennenzulernen und gemeinsam zu reflektieren. Schwerpunkt ist die Analyse und Diskussion von Videointerviews der Kursteilnehmenden mit PatientInnen aus der eigenen therapeutischen Tätigkeit oder von der Gruppenpraxis Männedorf.

Der Kurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle. Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Erstgesprächs- und Indikationsseminar.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein oder mehrere Interviews durchzuführen und diese auf Video aufzeichnen zu lassen. Für die Interviews mit PatientInnen von der Gruppenpraxis Männedorf sollte die Möglichkeit bestehen, am besagten Kursabend bereits um 18 Uhr in Männedorf zu sein.

Der Kurs wird bei mindestens vier Anmeldungen mit maximal zehn TeilnehmerInnen durchgeführt.

Kursort: Clenia Gruppenpraxen AG Männedorf
Bergstrasse 34, 8708 Männedorf

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
sophie.schneider@clenia.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 3

③

Beginn 08. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen:

Zu Beginn jeder Sitzung stellt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin eine kurze Textstelle vor, die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird; am Schluss wird das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen: eine Illustration der Ergiebigkeit assoziativ-psychoanalytischer Interpretation.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 4

① ② ③

Beginn 02. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Neurosenlehre

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Yvonne Schoch, Christine Widmer

Die Neurosenlehre beschäftigt sich mit psychoanalytischen Theorien zur Entstehung von Symptomen und stellt ein Kernstück der psychoanalytischen Metapsychologie und Praxis dar.

Im ersten Semester beginnen wir mit Freuds Texten zur allgemeinen Neurosenlehre.

Anhand von Auszügen aus den Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1916/17) erarbeiten wir uns grundlegende Begriffe wie den der Neurose, des Symptoms, des Konflikts, der Abwehr, der Fixierung und der Regression.

Das geplante zweite Semester gilt der differentiellen Neurosenlehre, also den verschiedenen Störungsbildern und unterschiedlichen Modellen zu deren Entstehung. Neben den klassischen Neurosen sollen insbesondere Ansätze zu frühen Störungen, Grenzfällen und Persönlichkeitsstörungen besprochen werden. Dabei werden wir die Freud'schen Konzepte mit zeitgenössischer Literatur erweitern und diskutieren.

Lektüre zur Vorbereitung auf den ersten Abend:

Sigmund Freud (1916/17/1969): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Studienausgabe, Band 1. Frankfurt a.M.: S. Fischer Verlag.

- 17. Vorlesung: Der Sinn der Symptome
- 23. Vorlesung: Die Wege der Symptombildung

Weitere Lektüre während dem 1. Semester:

- 18. Vorlesung: Die Fixierung an das Trauma, das Unbewusste
- 19. Vorlesung: Widerstand und Verdrängung
- 22. Vorlesung: Gesichtspunkte der Entwicklung und Regression. Ätiologie
- 31. Vorlesung: Die Zerlegung der psychischen Persönlichkeit
- 32. Vorlesung: Angst und Triebleben

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 5

③

Beginn 2. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Kasuistisches Seminar

Julia Braun, Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Über den Zeitraum des Semesters hören und diskutieren wir den Fortgang einer laufenden psychoanalytischen Behandlung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Anmeldung:

sowie zusätzlich:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

persönliche Anmeldung an

christiane13wolf@gmail.com

ingrid.feigl@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 6

③ ④ K g4

Beginn 09. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Elternberatung und Elternarbeit in der psychoanalytisch orientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Christina Häberlin, Norbert Wolff

Wir beschäftigen uns mit der Reflexion von Herausforderungen, Schwierigkeiten und Chancen der Elternarbeit im Beratungssetting und in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen anhand von vorbereitender Lektüre und Fallvorstellungen von Erstgesprächen mit Eltern.

Abklärung und Indikation war der Schwerpunkt im WS 2018/19. Im SS 2019 soll es v.a. um das psychoanalytische Fallverständnis, Elternarbeit während laufender Kindertherapien, Herausforderungen durch spezifische Familiensituationen (getrennte Eltern, psychisch kranke Eltern, Patchworkfamilien etc.) gehen.

Für Teilnehmende, die noch keine Elterngespräche in ihrer Institution oder Praxis durchführen können, besteht die Möglichkeit an Erstgesprächen mit Eltern in der Beratungsstelle für Eltern und Kinder Pinocchio, Hallwylstr. 29, 8004 Zürich, beobachtend teilzunehmen.

Das Seminar ist für AnfängerInnen in der beratenden und therapeutischen Arbeit mit Eltern und ihren Kindern gedacht. Neue KursteilnehmerInnen sind willkommen.

Vorbereitende Lektüre:

Grieser, Jürgen (2018). Elternarbeit in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen. 2018. Aus der Reihe Psychodynamik kompakt.

Novick, J. und Novick K. (2009). Elternarbeit in der Kinderpsychoanalyse. Klinik und Theorie. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel.

Datler, W., Figdor, H., Gstach, J. (Hg.) (1999). Die Wiederentdeckung der Freude am Kind. Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung heute. Giessen: Psychosozial Verlag.

Weitere Literatur wird bei Kursbeginn bekannt gegeben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

sowie zusätzlich:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

persönliche Anmeldung an

norbert.wolff@pinocchio-zh.ch

christina.haerberlin@pinocchio-zh.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 7

① ② ③

Beginn 09. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Freud/Lacan: Theorie der Technik - Psychoanalytisches Handwerk

Roni Weissberg, Michael Barben, Nathalie Conrad, Gila Rohrer

Die Psychoanalyse ist eine Erfahrungswissenschaft der Wirkung des Unbewussten. Eine Theorie der Technik umfasst dabei diejenigen Konzepte und Ideen, die uns helfen sollen, uns insbesondere in verwirrenden Momenten im analytischen Geschehen, zu orientieren. Eine solche Theorie bildet somit die Grundlage, um unsere Wahrnehmung und Intuition zu schulen. Sie soll uns zudem ermöglichen, unser Handeln und unsere Interventionen zu konzipieren.

In diesem Seminar werden wir anhand von Fallvignetten und Texten in die Konzepte von Freud und insbesondere in diejenigen von Lacan einführen: was ist mit Identifizierung oder Desidentifizierung gemeint, was mit dem Trieb, was mit dem Imaginären oder dem Symbolischen. Dabei geht es eben gerade darum gemeinsam zu verstehen, welche konkreten klinischen Phänomene mit diesen Begriffen gemeint sind und wie wir sie in unserer Praxis anwenden. So zielt die Veranstaltung darauf, metapsychologische Konzepte von der Theorie in die Praxis zu „übertragen“. Oder noch deutlicher: wie wird aus der Metapsychologie unser unmittelbares Hand- und Mundwerk.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Texten von Freud und Lacan. Als Basistext dient uns das Buch von Bruce Fink: Eine klinische Einführung in die Theorie der Technik. Turia + Kant, 2005.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs ist offen für alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 8

① K

Beginn 03. April 20.30 Uhr, 14-täglich

Freuds triebpsychologischer Beitrag zur Entwicklungspsychologie

Anita Garstick-Straumann

Wir werden versuchen, Freuds Triebtheorie in den Grundzügen nachzugehen. Der entwicklungspsychologische Fokus wird die weitläufige Theorie zum Glück etwas einschränken. Wir werden sehen, dass die Triebtheorie sowohl Ressourcen- wie auch Konflikt-orientiert ist und vieles, was neuere Theorien ganz selbstverständlich „geschluckt“ haben oder zum common sense geworden ist, erst durch die Triebtheorie theoretisch formuliert wurde.

Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie zwischen den Seminaraufgaben kleinere Texte lesen und ihre Gedanken dazu mit den andern diskutieren. Ich empfehle jedem, folgendes Buch von Heinz Müller-Pozzi anzuschaffen, das auch für Fortgeschrittene sehr interessant ist:

Müller-Pozzi, H. (2008). Eine Triebtheorie für unsere Zeit. Bern: Verlag Hans Huber. Hogrefe AG.

Es eignet sich als Parallel-Lektüre zur Vertiefung und Differenzierung des Erarbeiteten.

Der Kurs richtet sich besonders an: AnfängerInnen der psychoanalytischen Psychotherapie für Erwachsene und Kinder.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
a.garstick@hispeed.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 9

① ②

Beginn 10. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis - aus der Sicht der französischen Psychoanalyse

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

In diesem über zwei Semester angelegten Kurs beschäftigen wir uns mit der Thematik der «Grenzfälle». Es handelt sich um eine Patientengruppe, die wir in der Literatur unter verschiedenen Bezeichnungen antreffen: nicht-neurotische Störungen, frühe Störungen, narzisstisch-identitäre Störungen, Borderline-Störungen, etc.

Im Zentrum der Schwierigkeiten der Betroffenen steht ein gescheiterter Subjektivierungsprozess, das heisst, die subjektive Triebaneignung und Symbolisierung («Wo Es war, soll Ich werden» S. Freud, 1923) sind nur mangelhaft gelungen. Die Ich-Struktur ist fragil und die Grenzen zwischen innen und aussen, zwischen Ich und Objekt gehen verloren. Die PatientInnen leiden unter schweren Ängsten und geraten in Abhängigkeiten, die sie gleichzeitig sehr fürchten. Es besteht eine Neigung zum Agieren: Was symbolisch nicht repräsentiert und erinnerbar ist, kehrt auf der Handlungsebene wieder. Statt auf psychische Konflikte treffen wir auf Dilemmata und paradoxe Konstellationen. Die Abwehr zentriert sich um die Spaltung und die Übertragung beruht weniger auf Verschiebung als auf Wiederholung durch Umkehrung. In der Gegenübertragung kommen wir dadurch mit den traumatischen Erfahrungen in Beruhung, gegen die sich diese PatientInnen organisieren mussten.

Mit Hilfe ausgewählter Texte der zeitgenössischen französischen Psychoanalyse wollen wir zum Verständnis der Merkmale dieses Störungsbildes beitragen und die Schwierigkeiten der Arbeit mit diesen PatientInnen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Der Kurs richtet sich an Berufseinsteigende, die sich für Konzepte zur Grenzfallproblematik interessieren sowie an erfahrenere BerufskollegInnen.

Inputreferate werden von den Teilnehmenden vorbereitet und dienen als Grundlage für die einzelnen Kursabende. Die Literatur wird zu Kursbeginn bekannt gegeben. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
uguidon@gmx.ch
vschaerer@gmx.net oder

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 10

③

Beginn 10. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Eric Winkler, Gianni Zarotti

Der Jahreskurs richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich in psychoanalytischer Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Zwei TeilnehmerInnen führen je ein Erstgespräch mit den Personen, die sich an die Abklärungsstelle wenden und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Die protokollierten Erstgespräche werden dann in der Gruppe diskutiert.

Die gemeinsame Reflexion soll ein erstes Verständnis der sich in den Abklarungsgesprachen zeigenden unbewussten Dynamik zwischen den beiden Beteiligten ermöglichen. Wir formulieren Hypothesen zu den zentralen Konflikten und zur psychischen Struktur des Patienten und besprechen die Indikation für eine weitere psychoanalytisch orientierte Arbeit.

Aufgrund dieser Überlegungen wird ein Behandlungsvorschlag erarbeitet, der in einer dritten Sitzung mit dem potentiellen Patienten/der potentiellen Patientin besprochen wird. Die Möglichkeit besteht, dass die KursteilnehmerInnen eine psychoanalytische Behandlung in der eigenen Praxis fortführen können, wenn eine solche sich als sinnvoll und realisierbar erweist.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse. Besuch der Kurse Erstgespräch und Indikation und des Interviewkurses. Für Studierende in Weiterbildung Portfolio I und Standortgespräch I.

Möglichkeit, Erstgespräche in einer eigener Praxis durchzuführen.

Die Kursabende finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf wöchentlich.

Information:

Eric Winkler, er.win@bluewin.ch

Gianni Zarotti, gianni.zarotti@bluewin.ch

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse

sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung bis am 15.3.2019 unter
abklaerung.sl@pschoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 11

④ g1

Beginn 04. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Grenzbereiche – Einschränkung oder Erweiterung?

Maria Cerletti, Angela Isler

Grenzen schützen und trennen. An Grenzen kann Austausch stattfinden oder sie werden abgeschottet. Grenzen werden übertreten oder gar gesprengt. An welche Grenzen stossen wir in unserer Arbeit, in welchen Grenzbereichen bewegen wir uns? In der Psychoanalyse bildet das Setting den Rahmen für die therapeutische Arbeit. Die Arbeit wiederum findet auch an den Grenzen von psychischer Innenwelt und Aussenwelt statt.

Im Kurs setzen wir uns mit einigen ausgewählten Themen auseinander aus dem Spektrum von: der Einsatz von Psychopharmaka in der Psychotherapie. Krisensituationen, welche Handeln erfordern. Veränderung der Patienten- und Therapeuten-Dynamiken bei Übergängen vom ambulanten Setting ins stationäre Setting. Einfluss von Krankenkasse oder Versicherung auf das Setting und die Therapie. Oder Rollenwechsel beim Ausstellen von Arbeits-Unfähigkeitszeugnissen, beim Verfassen von Berichten oder dem Öffnen des Settings für Angehörigen- oder Arbeitgebergespräche. Die Grenzen der Therapeutenpersönlichkeit und die Sprengkraft der Übertragungsliebe mit der Gefahr von Übertretungen bis gar zum Missbrauch.

Es wird die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, sich mit Inputreferaten einzubringen, vorausgesetzt. Fallvignetten von Teilnehmenden sind willkommen. Eine Literaturlauswahl wird bei Anmeldung zugestellt.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle WeiterbildungsteilnehmerInnen.

Arbeitsweise: Inputreferate, Fallvignetten, Diskussion

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 12

① ③ ⑤

Beginn 04. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Träume(n) lassen. Träume und ihr (Über-)Schuss.

Heini Bader, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman

In der Traumdeutung beschreibt Freud im 7. Kapitel, wie sich der Wunsch von der Befriedigung löst. Damit markiert er nicht nur für den Traum – für das psychische Geschehen überhaupt – ein Verhältnis zur Wirklichkeit, das eine Unerfüllbarkeit in sich trägt. So wird die Deutung eines Traumes wohl kaum zu einer Eindeutigkeit führen können. Selbst wenn das Kind im Traum „alle Kirschen aufgegessen“ hat, dann ist das erst der Anfang. Man kann den Traum nicht austrinken, er ist immer noch mehr, man wird in ihm taumeln, was zum Genuss, aber auch zum Schrecken werden kann.

Unter diesem Vorzeichen werden wir auch die klassischen "Setzungen" der Traumdeutung anschauen. Wie sieht es angesichts solcher Unerfüllbarkeit beispielsweise mit dem Diktum aus, dass jeder Traum eine Wunscherfüllung sei? Was bedeutet das Deuten von Träumen, wenn schon der „eigentliche“ Wunsch ein entstellter ist? So kann das Deuten von Träumen vielleicht Verständnis schaffen für eine Unverständlichkeit, die man ihnen nicht vorwerfen muss, die vielmehr Potential hat.

Wir werden diesen Fragen natürlich anhand von Träumen, aber auch von Texten und anderen kulturellen Produktionen und ihrem immer auch traumhaften Charakter nachgehen.

Zu diesem Thema wird es eine Kollaboration mit dem Theater am Neumarkt unter dem neuen Dreier-Direktorium – Hayat Erdogan, Tine Milz und Julia Reichert – geben, die ab Herbst 2019 die Leitung des Hauses übernehmen werden. Das Seminar wird auch Vorbereitung für diese Zusammenarbeit sein.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Arbeitsweise: Arbeit mit Träumen, Studium von Texten und Diskussionen

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Heini Bader, heinrich.bader@gmx.ch

Fabian Ludwig, fabian.ludwig@gmx.ch

Olaf Knellessen, falo@bluewin.ch

Husam Suliman, husamsuliman@me.com

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 13

① ③ ④

Beginn 11. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Chimney Sweeping. Let's talk about: Die eigene Analyse!

Michael Barben, Volker Hartmann, Olaf Knellessen

Anna O. hat ihre Behandlung the talking cure and chimney sweeping genannt und damit einen feststehenden Begriff der psychoanalytischen Theorie geprägt, wie später auch der Rattenmann mit seinem Ausdruck der Allmacht der Gedanken. Dass die Patientinnen und Patienten von Beginn an nicht einfach nur passive Empfänger einer Behandlung, sondern Mitentwickler (Elisabeth v. R.) der Psychoanalyse und der aus ihr resultierenden Theorie waren, war mit ein Grund dafür, dass die eigene Analyse zum zentralen Teil der psychoanalytischen Aus- und Weiterbildung wurde. Dennoch – oder vielleicht deswegen? – wird über sie in der Regel öffentlich nicht gesprochen, höchstens dann, wenn es zu Klagen oder zu Anklagen kommt. Dies gilt nicht allein, aber auch fürs PSZ.

Gerade weil die eigene Analyse für uns selbst, für uns als Psychoanalytiker und für unsere ja auch nie abgeschlossene Ausbildung sehr wichtig ist, wollen wir darüber sprechen und Fragen und Eindrücke zusammen diskutieren, die da aufgetaucht sind und auftauchen. Dabei geht es nicht einfach darum, diese Fragen zu beantworten, sondern darum – durchaus im Sinne der Analyse – ihnen weiter nachzugehen. Neben den persönlichen Erfahrungen wollen wir auch andere Quellen wie Literatur und Film zum Ausgang für den Austausch nehmen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: mbarben@sunrise.ch
volker.hartmann@protonmil.com
falo@bluewin.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

- 12.04.2019 Helmut Dahmer
Psychoanalyse in der „Frankfurter Schule“
- 17.05.2019 Hanspeter Mathys
Weil sie nicht glauben können, müssen sie wissen
Psychoanalytische Perspektiven auf den religiösen
Fundamentalismus
- 24.05.2019 Elizabeth Coates Thummel, London
Denkanstösse aus London
High Frequency Analysis:
The British Tradition revisited
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 25. Mai 2019 (siehe Kurs 15)
- 21.06.2019 Regina Becker-Schmidt
Feministische Psychoanalyse: Spurensicherung
unsichtbarer Herrschaftsstrukturen in Bewusstseins-
formen und gesellschaftlichen Verhältnissen
- 13.09.2019 Egon Garstick
Psychoanalytische Elternschaftstherapie
Entwicklungshilfe für Vaterschaft und triadische Ent-
wicklungsräume
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 14. September 2019 (siehe Kurs 17)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Das Abstract zum Vortrag ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

60 Jahre PSZ - Back to the Future!

Geschichte bewegt und wirkt weiter – im Bewussten wie im Unbewussten.

Nachdem wir im WS 2017/18 den 40. Geburtstag des von der SGPsa unabhängigen PSZ gefeiert haben, erinnerten wir uns im Jahr 2018 an das 60-jährige Bestehen unseres Seminars seit seiner Gründung. Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich an die Zeit vor der Trennung von der SGPsa erinnern und die Geschichte dieser Trennung miterlebt haben, berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen und den Einfluss dieser Erfahrungen auf ihre praktische klinische Arbeit und auf ihre theoretischen Überlegungen zur Psychoanalyse im gesellschaftlichen, institutionellen und kulturellen Bereich.

Bevor der Zyklus mit einem Podiumsgespräch zwischen den Dozentinnen und Dozenten abgeschlossen wird, teilt Ita Grosz die Erfahrungen ihrer „Lehrjahre“ mit uns.

01.03.2019 Ita Grosz-Ganzoni
 „Endliche und unendliche Lehrjahre“

15.03.2019 Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.psychoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Peergruppen-Treffen

05. Juli, 20.30 Uhr im PSZ

Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab bei:
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Das Verhältnis Kindheit - Adoleszenz dargestellt im Roman

Mario Erdheim

Das Thema Verhältnis von Kindheit und Adoleszenz, welches wir im Wintersemester 2018/2019 behandelten, soll vertieft werden anhand dreier Jugendromane: Die Verwirrungen des Zöglings Törless von Robert Musil (1906); Der Fänger im Roggen von J. D. Salingers (1951) und Wolfgang Herrndorfs Tschick (2010). Die drei Romane aus drei verschiedenen Epochen sollen von allen gelesen werden. Die Literatur bildet in diesem Kurs die Grundlage, um theoretische Annahmen betreffend Kindheit-Adoleszenz zu prüfen. Aus psychoanalytischer Sicht ziehen wir Texte zu aus der Schrift „Adoleszenz und Identität“ von Werner Bohleber.

Literatur:

Musil, R. (1906). Die Verwirrungen des Zöglings Törless.

Salinger, J.D. (1951). Der Fänger im Roggen

Herrndorf, W. (2010). Tschick

Bohleber, W. (Hrsg.)(1996). Adoleszenz und Identität. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.

Der Kurs richtet sich besonders an die, die sich für das Verhältnis Kindheit-Adoleszenz interessieren und den Kurs im WS18/19 besucht haben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

*Zeiten und weitere Daten:

Samstag, 4. Mai 2019, 11 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr

Samstag, 6. Juli 2019, 11 - 13 Uhr und 14 -18 Uhr

Anmeldung:

sowie zusätzlich:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

persönliche Anmeldung an

erdheim@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 15

③

Samstag, 25. Mai, 9.30 – 13 Uhr

Denkanstösse aus London:

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 24. Mai 2019

Elizabeth Coates Thummel, London

Am Samstag findet mit Elizabeth Coates Thummel ein klinisches Seminar mit zwei Fallvorstellungen und Diskussion statt.

Voraussetzungen für die Teilnahme am klinischen Seminar:

- abgeschlossene oder fortgeschrittene eigene Analyse und einige klinische Praxis sowie die Bereitschaft, eigene Fälle vorzustellen.
- Arbeitssprache ist Englisch.

Anmeldung:

www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Madeleine Dreyfus, m.dreyfus@bluewin.ch

Beate Koch, beatekoch@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

SAMSTAG

Kurs 16

© g8

Samstag, 7. September, 9.30 – 17 Uhr

Begegnung mit der Realität: Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens

Generischer Kurs zur Vermittlung von Grundkenntnissen über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen. Dieser generische Kurs der Vernetzungsgruppe verschiedener psychoanalytischer Institutionen findet alle vier Jahre statt und wird dieses Jahr durch das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) organisiert.

Ob wir in einer Institution oder in der Privatpraxis arbeiten; schwere Krankheitsverläufe können zur Invalidisierung unserer PatientInnen führen, die die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Akteuren des Sozial- und Gesundheitswesens erfordern. Wie können wir diese unterstützend für unsere eigene Tätigkeit

ReferentInnen:

Silvia Theilkäs, Sozialarbeiterin, Clenia Schlössli AG Psychiatrie Zentrum Wetzikon

Jean-Claude Beer, Leiter Strategie & Entwicklung IV, SVA Zürich

Niklas Baer, Leiter Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation, Psychiatrie Baselland

Ort: PSZ, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

09:30 - 10:00 Kaffee und Begrüssung

10:00 - 12:00 Grundlegende Kenntnisse: Vortrag und Workshop mit Silvia Theilkäs

12:00 - 13:15 Mittagspause mit Verpflegung

13:15 - 14:30 PatientInnen mit Arbeitsproblemen: Was können Behandelnde zur Lösung beitragen? Vortrag und Workshop mit Niklas Baer

14:30 - 15:45 Zusammenarbeit bei der beruflichen Eingliederung: Wie funktioniert sie trotz unterschiedlicher Erwartungen, Ängsten und Zielkonflikten? Vortrag und Workshop mit Jean-Claude Beer

16.00 - 16:45 Podiumsgespräch mit ReferentInnen und Teilnehmenden

16:45 - 17:00 Schlussworte

Moderation: Maribel Fischer

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 150.-

SAMSTAG

Kurs 17

③

14. September, 09.30 – 13 Uhr

**Psychoanalytische Elternschaftstherapie
Klinisches Seminar zum Vortrag vom 13. September 2019**

Egon Garstick, Zürich

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anhand von Fallbeispielen wird eine flexible Technik in der Eltern- und Väterarbeit vermittelt.

Welches psychoanalytische Wissen hilft mir, die Schwierigkeiten der Männer mit dem Vaterwerden zu verstehen und dient der Aufrechterhaltung einer psychoanalytischen Identität in der flexiblen therapeutischen Arbeit?

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

Das Symptom in der Psychoanalyse III – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert

Workshop, in dem wir uns anhand klinischer Fälle mit der Theorie unserer Praxis auseinandersetzen. Inhaltlich geht es um das psychoanalytische Symptom. Wie versteht der Analysand sein Symptom, wie bringt er es uns gegenüber zum Ausdruck und welche Rolle gibt er uns dabei? Oder anders gefragt: Was zeigt sich am Symptom in Bezug auf das Unbewusste, den Trieb, die Übertragung und die Deutung? Wie versteht Freud, wie Lacan das Symptom und was heisst das für unsere Praxis? Das Seminar ist gedacht als Einstieg in Theorie und Praxis. Zugleich ist es ein Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren KollegInnen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz, ist somit auch eine Begegnung mit unterschiedlichen „psychoanalytischen Kulturen“.

Das Programm verläuft in 3 Blöcken, jeweils mit Falldarstellungen mit eingehender Besprechung sowie klinischen Vorträgen, dies in Zusammenarbeit mit unseren französischen KollegInnen auf der Basis konsekutiver Übersetzung in Deutsch und in Französisch.

Theoretische Kenntnisse sind nicht vorausgesetzt. Eine Zusammenstellung der bisherigen Beiträge zum Symptom wird spätestens ein Monat vor der Veranstaltung mit einem detaillierten Tagungsprogramm verschickt.

*Tagungsort : Espace Analytique, 12, rue de Bourgogne, Paris 7ème

*Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

WOCHENENDSEMINAR

Kurs 19

① ③

Freitag/Samstag 27./28. September *

Das Symptom in der Psychoanalyse IV – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert

Der IV. Teil der Veranstaltungsreihe findet dann wieder im September am PSZ statt.

Genauere Informationen zum Kurs erhalten Sie bei Roni Weissberg.

*Ort : PSZ, Quellenstr. 25, 8005 Zürich

*Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

ANKÜNDIGUNGEN

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Mittwoch, 20. März *

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse organisiert ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit soll der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Den kurzen theoretischen Input im Sinne eines Werkstattberichts zur Eröffnung wird uns an diesem Abend Gisela Leyting geben und damit die Diskussion unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eröffnen.

*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr am PSZ

Nächste Werkstattabende: 18. September 2019 sowie 18. März 2020

ANKÜNDIGUNGEN

Tagung

Mittwoch, 11. Mai *

Ein Wiederbeginn nach Krieg, Holocaust und Freuds Tod Der Internationale Psychoanalytische Kongress 1949 in Zürich

Organisiert vom Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse, der Zeitschrift LUZIFER-AMOR, dem Freud-Institut Zürich (FIZ) und dem Psychoanalytischen Seminar Zürich (PSZ).

Der 16. IPV-Kongress in Zürich 1949 vereinigte die psychoanalytische Welt erstmals wieder nach Paris 1938. Dazwischen lagen Freuds Tod, der Zweite Weltkrieg, der Holocaust und die Auswirkungen der Vertreibung jüdischer Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker durch die Nationalsozialisten.

Diese Tagung 70 Jahre später dient der Erinnerung daran, mit welchen wissenschaftlichen Themen und unter welchen Umständen sich die psychoanalytische Bewegung in Zürich nach der langen Unterbrechung wieder versammelt hat. Sie reflektiert Versuche der Vergangenheitsbewältigung und Neuorientierung, zukunftssträchtige Beiträge und die spezifischen Schweizer Verhältnisse zur Zeit des Kongresses.

ReferentInnen: Nina Bakman, Dieter Bürgin, Judith Dupont, Susanne Kitlitschko, Beate Koch, Thomas Kurz, Claus-Dieter Rath, Josef Schiess.

*Tagungsort: Psychiatrische Universitätsklinik Burghölzli,
Lenggstrasse 31, 8032 Zürich,

*Zeit: 09.00 – 18.15 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kosten und weitere Information auf der PSZ-Homepage unter:
https://www.psychoanalyse-zuerich.ch/uploads/files/Flyer_Zch1949.pdf

Kontakt info@zuerich1949.ch

ANKÜNDIGUNGEN

Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder und Jugend

In den kommenden Semestern werden Kurse mit den folgenden drei Schwerpunkten angeboten.

- Ein über mehrere Semester angelegter Zyklus zu psychoanalytischen Entwicklungstheorien. Diese Theorien sind die eigentliche Basis ihrer jeweiligen psychoanalytischen Schulen. Ohne sie können weder die Theorien noch die Behandlungstechniken der unterschiedlichen Schulen verstanden werden. Die Auseinandersetzung mit Entwicklung gehört also zu jeder Auseinandersetzung mit Psychoanalyse – unabhängig davon ob man mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet. Die geplanten Kurse sind entsprechend durchaus nicht nur für Weiterzubildende mit Vertiefung Kinder und Jugendliche gedacht. Sie sind offen für alle TeilnehmerInnen des PSZ. Eröffnet wird die Reihe der Kurse in diesem Semester von Anita Garstick zu triebpsychologischen Konzepten der Entwicklungspsychologie (siehe Kurs 08).

Geplant sind die folgenden Kurse:

- | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SS 19 | Kurs 8 (siehe oben) |
| WS 19/20 | Psychoanalytische Zugänge zum Trauma im Kindes- und Jugendalter (Freitagszyklus mit klinischen Samstagsseminaren) |
| SS 2020 | Entwicklungstheorie und Objektbeziehungstheorien |
| WS 20/21 | Entwicklungstheorie und Selbstpsychologie |
| SS 2021 | Säuglingsbeobachtung, Bindung |
| WS 21/22 | Entwicklungstheorie und Lacanianische Ansätze |
| SS 22 | Adoleszentenkurs – Was sagen die Entwicklungstheorien zur Adoleszenz? |
| WS 22/23 | Psychoanalytische Systemtheorie, relationale Psychoanalyse und die Entwicklungstheorie |

- Neuausschreibung des Basiskurses zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche im Sommersemester 2021. Der Kurs bietet über ein Jahr hinweg 9 ganztägige Samstagskurse zu grundlegenden Theorien zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche an. Parallel dazu finden 14-tägliche Supervisionen in Kleingruppen statt.

ANKÜNDIGUNGEN

Fortsetzung: Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder und Jugend

- Technische Seminare. In diesem Semester ein weiterer Kurs zur Elternarbeit in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Pinocchio.
- Zusätzlich zu den Kursen sind schon folgende Daten für die Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse bekannt:
20. März 2019 mit Gisela Leyting, im Weiteren 18. September 2019 und 18. März 2020.

Bei dem vorliegenden Programm bis zum Wintersemester 22/23 sind Änderungen vorbehalten.

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue TeilnehmerInnen sind.

Generisches Wissen: Ausblick Kurse

SS20

SS20

Auseinandersetzung mit Berufsethik, Berufspflichten, gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie; organisiert durch die Vernetzungsgruppe.

ANKÜNDIGUNGEN

Mittwoch, 06. März 2019, 20.30 Uhr im PSZ

Einführung in das PSZ

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com) oder
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende

INTERNA

Teilnehmerversammlungen	20.30 Uhr im PSZ
-------------------------	------------------

Freitag, 05. April 2019
Freitag, 28. Juni 2019
Freitag, 25. Oktober 2019
Freitag, 31. Januar 2020

Ressortgruppen-Treffen	20.30 Uhr im PSZ
------------------------	------------------

Mittwoch, 12. Juni 2019

Treffen für DozentInnen	20.00 Uhr im PSZ
-------------------------	------------------

Findet einmal jährlich statt.
Mittwoch, 11. März 2020 (für DozentInnen des SS19 und WS19/20)

Treffpunkt Junge Psychoanalyse	Zeit und Ort nach Absprache
--------------------------------	-----------------------------

Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

Zeit und Ort: Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per E-Mail melden.

Kontakt: jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Koordination: Petra Meier, petra.meier@gmx.ch und Elena Hoffmann, hoffmann.ec@gmail.com (Co-Koordination)

Wintersemester 2019/20: 21. Oktober 2019 – 08. Februar 2020

Das Programm für das WS19/20 erscheint anfangs September 2019
Informationsabend vor dem WS19/20: Mittwoch, 02. Oktober 2019